

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 79 (2001)
Heft: 5

Rubrik: Protokoll der Sektionsversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einladung zur Sektionsversammlung

vom 12. September 2001 auf dem Gurten,
ab 18.00 Uhr

Wir treffen uns ab ca. 18.00 Uhr bei einer der Feuerstellen beim Ost-Signal auf dem Gurten zu gemütlichem Zusammensein. Die Glut wird bereit sein, Verpflegung inkl. Tranksame müsst ihr selber mitbringen. Kommt auf der von euch bevorzugten Route zu Fuss, mit dem Mountain-Bike oder per Bähnli, mit Kind und Kegel. Vielleicht gelangt ihr sogar in den Genuss einer kurzen Ansprache des Präsidenten, Traktanden gibts jedoch keine.

Hans-Jürg Bolliger, Vizepräsident

Protokoll der Sektionsversammlung

vom Mittwoch, 6. Juni 2001
19.30 Uhr, im Hotel «Kreuz», Bern

Vorsitz: Franz Weibel, Präsident
Präsenz gemäss Liste: 62 Clubmitglieder

Traktanden

1. Begrüssung und Mitteilungen

Der Präsident heisst alle Versammlungsteilnehmer und nicht zuletzt die zahlreichen Neumitglieder zur heutigen Sektionsversammlung (nachfolgend SV) willkommen. Insbesondere begrüsst er unsere Ehrenmitglieder Hans Steiger und Otto Arnold sowie zwei Altpräsidenten.

Ihre Abwesenheit haben entschuldigt Hans-Jürg Bolliger, Erich Gyger, Paul Hunsperger sowie einige Neumitglieder. *Die SV* ist mit der heutigen Traktandenliste stillschweigend einverstanden. *Der Präsident* hält fest, dass heute kein zweiter Versammlungsteil vorgesehen ist, weil Traktanden anstehen, die einige Diskussionszeit erfordern dürften, und er kommt nun gleich zur

Mitteilung 1: Trotz Aufruf in den Clubnachrichten (nachfolgend CN) ist die Nachfolge in der Redaktion immer noch offen. *Franz Weibel* zeigt sich enttäuscht darüber, weil er bei den angesprochenen Clubmitgliedern immer wieder herausspüren konnte, mit der Bezahlung des Mitgliederbeitrages sei es für sie getan... Im ungünstigsten Falle müssten wir ein Mandat nach aussen vergeben oder nur noch die Traktandenliste versenden. Wir treffen heute Abend keinen Entscheid hierüber, und *der Präsident* hofft, vielleicht auch ein Team zu finden, so dass weniger Druck auf einem Einzelnen lastet.

Mitteilung 2: Christian Balsiger, Obmann und Tourenleiter der Senioren, tritt zurück. *Der Präsident* bedauert diesen Rücktritt, begreift aber Christians Schritt.

Mitteilung 3: Heinz Zumstein ist als Präsident der Gantrischgemeinschaft zurückgetreten. Nachfolger ist Herr Segessenmann. Unsere Sektion war immer in der Gantrischgemeinschaft vertreten, und es laufen diesbezüglich Gespräche mit Ruedi Horber, der bereit wäre, im Vorstand dieser Gemeinschaft mitzumachen – nach den Worten *Franz Weibels* wäre dies eine gute Lösung für unsere Sektion.

Mitteilung 4: Der Schweizerische Alpen-Club sucht ebenfalls Leute für die Hüttenkommission des ZV, insbesondere eine Fachperson aus dem Gastrobereich oder der Tourismusbranche, die diesen Interessenbereich in die Hüttenkommission einbringen könnte. Gesucht werden ferner ein Baustatiker sowie je eine Fachperson aus den Bereichen Energieversorgung bzw. Wasseraufbereitung und Abwasser.

Mitteilung 5: *Der Präsident* verweist auf das im SAC-Verlag erhältliche Werk «Lebenswelt Alpen», das ein breites Informationsspektrum abdeckt. Prospekte sind beim Präsidenten einsehbar.

Mitteilung 6: Die Alpine Baugruppe sucht Unterstützung in Form von Frondienstleistungen in der Gspaltenhorn-, der Hollandia- und der Gaulihütte.

Mitteilung 7: Morgen und am Freitag Abend, 7. und 8. Juni, finden zwei Anlässe in unserer Bibliothek im Clublokal statt. *Franz Weibel* ruft dazu auf, zahlreich daran teilzunehmen und das breiter abgestützte Angebot auch zu nutzen.

2. Wahl von Stimmzählern

Auf Antrag des *Präsidenten* wählt die SV Titus Blöchlinger und Christian Fankhauser als Stimmzähler.

3. Protokoll der SV vom 4.4.2001

Die SV genehmigt und verdankt dieses Protokoll mit spontanem Applaus.

4. Mutationen

4.1 Todesfälle (CN 3, S. 11)

Der *Präsident* verliest die publizierte Liste unserer verstorbenen Clubkameraden. Seit Redaktionsschluss haben wir fünf weitere Sektionsangehörige verloren (Publikation in den nächsten CN) und *die SV* erhebt sich im stillen Gedenken an die Verstorbenen.

4.2 Neueintritte (CN 3, S. 12–13)

Der *Präsident* verliest die Namensliste unserer neuen Clubmitglieder, die sich kurz der SV vorstellen. Er heisst sie in unserem Kreise herzlich willkommen und überreicht ihnen das Clubabzeichen. Er erinnert sie daran, dass auch sie heute Abend stimmberechtigt sind, weil sie formell schon vom Vorstand aufgenommen worden sind. Er ruft sie dazu auf, Kontakte zu den anwesenden Tourenleitern zu knüpfen – Christian Balsiger, Ursula Wyss, Titus Blöchlinger und unser Tourenchef Thomas Benkler stellen sich kurz vor. *Franz Weibel* weist auch auf die vielfältigen Angebote unserer Sektion und ihrer Untergruppen hin: Clublokal mit Bibliothek, Gruppe Hüttensingen, Fotogruppe, Alpine Baugruppe, JO, Frauengruppe, Veteranengruppe. *Thomas Benkler* ruft die neuen Kameraden dazu auf, das reichhaltige Tourenprogramm zu nutzen und sich möglichst frühzeitig bei den zuständigen Touren- oder Wanderleitern zu melden, weil manche Anlässe und Tourenwochen meist rasch ausgebucht seien. Unser Tourenchef weist auch auf unsere Internet-Homepage hin (www.sac-bern.ch).

Die SV ihrerseits begrüsst die neuen Clubmitglieder mit einem kräftigen Applaus. Der *Präsident* dankt Thomas für seine Hinweise und übergibt das Wort unserem Kassier *Edi Voirol*.

5. Jahresrechnung 2000

5.1 Vereinsrechnung (CN 3, S. 8)

Gegenüber dem Budget schliesst diese Rechnung mit einem Mehrertrag von Fr. 30 678.–. *Hans Steiger* freut sich über die schönen Zinserträge, die nach den Worten unseres Kassiers mit einem ganzen Strauss von hochverzinslichen Wertschriften zustande gekommen sind (über längere Zeit hatten wir Verzinsungen bis 7%, heute noch von 4 bis 5%). *Die SV* hat keine Fragen zu dieser Rechnung.

5.2 Hüttenrechnung 2000 (CN 3, S. 9)

Zur Betriebsrechnung 2000 unter Ziffer 2a vermerkt *Edi Voirol*, dass wir aufgrund der neuen Mehrwertsteuervorschriften mit der Vorsteuerminderung nicht mehr einverstanden sind. Die Steuerverwaltung hat uns indessen noch keine Reduktion zugestanden. *Die SV* hat weder zu dieser Betriebsrechnung noch zu Unterhalt und Investitionen 2000 (Ziffer 2b) Fragen.

5.3 Bilanz per 31.12.2000 (CN 3, S. 10)

Der Posten «Wertschriften» im Betrag von Fr. 378 620.– umfasst die folgenden Titel:

Obligationen	Wert in Fr.
4% KB VD	50 000.–
4,125% Jelmoli Holding	35 000.–
4,125% Migros Bank	70 000.–
4,25% Euro Pfandbrief	60 000.–
4,5% Sika Finanz	75 000.–
5% KB BL	45 000.–

Aktien

Valiant Bank Namen	43 620.–
--------------------	----------

Die «Beteiligungen» (Fr. 199 000.–) betreffen unsere Namenaktien der Kübelialp AG.

Auch zur Bilanz hat *die SV* keine Fragen.

5.4 Revisionsbericht (CN 3, S. 11)

Aus der Versammlungsmitte erfolgt auch hier keine Wortmeldung, und der *Präsident* schreitet zur Abstimmung über die Jahresrechnung 2000. **Die SV genehmigt diese Rechnung ohne Gegenstimme, mit einer Enthaltung.** Sie dankt unserem Kassier mit einem spontanen Applaus für seine grosse Arbeit. Auch der *Präsident* dankt *Edi Voirol* nochmals für die jahraus, jahrein geleistete umfangreiche Arbeit. **Ohne Gegenstimme**

und ohne Enthaltung erteilt die SV hierauf dem Kassier und dem Vorstand Décharge.

6. Jahresberichte

Die meisten Jahresberichte sind bereits an der letzten SV genehmigt worden. In den CN 3 wurde noch der Bericht 2000 über die Winterhütten publiziert. **Die SV genehmigt diesen Bericht einstimmig.**

Ausstehend ist immer noch der Bericht der Rettungsstation Kiental, und *der Präsident* wird sich der Sache annehmen.

7. AV vom 16.6.2001

Unsere Sektion wird an dieser Abgeordnetenversammlung erstmals durch 8 Delegierte vertreten, weil sie mehr als 3500 Mitglieder zählt. *Der Präsident* gibt der SV die Namen der für diese AV bereits Nominierten bekannt: Bernard Moll, Hans Gnädinger, René Zehntner, Franz Weibel, Béatrice Walter (Frauengruppe), Toni Wenger (Veteranengruppe), Bruno Hostettler (Subsektion Schwarzenburg). Es fehlt noch der achte Delegierte – eines der Ergebnisse der AV wird auch die Änderung unserer Sektionsstatuten sein, und dieser achte Delegierte wird an der Statutenänderung mithelfen müssen. Auf direkte Anfrage von *Franz Weibel* erklärt sich *Markus Keusen* bereit, dieses Delegiertenmandat anzunehmen.

Der Präsident kommt nun zu zwei Punkten der Traktandenliste dieser AV, welche er mit der SV diskutieren möchte: das Traktandum Finanzen und das Thema neue Mitgliederstrukturen. Auszugsweise zitiert er den Leitartikel von Zentralpräsident Franz Stämpfli zu den Finanzen in den «Alpen» Nr. 5. Auf gesamtschweizerischer Ebene geht es um die Erhöhung des Mitgliederbeitrages um Fr. 5.– (bzw. +2.– für Jugendmitglieder, +4.– für Ehe-/Lebenspartner). Anlässlich der Diskussionen im Sektionsvorstand hat eine klare Mehrheit die geplante Erhöhung abgelehnt.

Zugunsten dieser Erhöhung macht der ZV folgende Argumente geltend:

- die Erhöhung entspricht nicht einmal der Teuerung der letzten 10 Jahre;
- die Rechnung 2000 schliesst ab mit einem Fehlbetrag von Fr. 270 000.–;

- die Rechnung 2001 geht in die gleiche Richtung;
- die Mehrjahresplanung rechnet weiterhin mit Fehlbeträgen von Fr. 200 000.– pro Jahr;
- die freien Reserven per 1.1.2001 belaufen sich auf gerade noch Fr. 130 000.–;
- bei gleich bleibendem Leistungsangebot keine Sparmöglichkeiten.

Der Präsident dokumentiert die Entwicklung der Finanzen anhand von Folien. Auf Anfrage von *Edi Voirol* bestätigt *Franz Weibel*, dass seines Wissens der so genannte Ettinger-Fonds (Legat von 1 Million Franken für Neubau Jenatsch-Hütte) in den präsentierten Diagrammen nicht berücksichtigt sei, um Verzerrungen zu vermeiden.

Der heutige Mitgliederbeitrag an den ZV von Fr. 30.– beinhaltet nach den Worten *des Präsidenten*:

Ausbildung	7.30
Jugend	4.10
Sportklettern	3.—
Schutz der Gebirgswelt	2.60
Medizin	–.10
Kultur	1.90
Tourenwesen	–.40
Bergführer	–.60
Skialpinismus	–.90
Rettungswesen	2.30
Zentralbibliothek	–.40
ZV und Administration	6.40

Ab 2002 soll dieser Beitrag an den ZV um Fr. 5.– auf Fr. 35.– erhöht werden. Die bisherige Aufschlüsselung des Mitgliederbeitrages (Abo «Die Alpen» Fr. 24.– und Hüttenfondsbeitrag) entfällt und wird neu in den Beitrag integriert (= Fr. 59.– zuzüglich Fr. 1.– bzw. Fr. 3.– je Sektion mit bzw. ohne Hütten).

Der Präsident wäre froh, von der SV Hinweise zu erhalten, ob der Erhöhung an der AV zugestimmt werden sollte oder nicht, mit oder ohne Gegenvorschläge. An den verschiedenen Regionalkonferenzen, die jeweils der AV vorausgehen, hat nur eine kleine Minderheit gefordert, die Mitgliederbeiträge nicht zu erhöhen. Grossmehrheitlich zeichnet sich Zustimmung zur geplanten Erhöhung ab, in der Nordwestschweiz, im Berner Oberland wie in der Ostschweiz. Nur die Westschweiz zeigte sich zurückhaltend. Mit diesen Hinweisen schliesst *der*

Präsident seine Ausführungen zur Beitragserhöhung und eröffnet die Diskussion.

Ruedi Horber ist gegen die Erhöhung des Beitrages. Total falsch findet er sie bei den Jugendmitgliedern, weil der SAC ohnehin überaltert sei. Ausserdem ist unser Mitgliederbeitrag schon jetzt recht hoch im Vergleich zur Stiftung für Landschaftsschutz beispielsweise, und irgendwann stossen wir an eine «Schmerzgrenze». Er findet es gefährlich, immer mehr Geld zu geben, denn dann wachsen die Begehrlichkeiten genau gleich wie beim Bund oder den Kantonen. Vielmehr muss man klar sagen, so viel Geld steht zur Verfügung und entsprechend sind die Prioritäten zu setzen. Er beantragt, den Beitrag nicht zu erhöhen und konkrete Leistungseinschränkungen bei Administration, Kultur und Zentralbibliothek zu verwirklichen; mit 10 Rappen sei hingegen der Bereich «Medizin» zu wenig berücksichtigt.

Das Votum *Leibundgut* greift im Zusammenhang mit unseren Konsultativabstimmungen die Frage auf, ob die SV ihren Abgeordneten überhaupt Weisungen erteilen könne.

Kurt Wüthrich bemängelt, die Hütten seien im Verteiler nicht erwähnt. Wie soll die Erhöhung verwendet werden? *Der Präsident* hält fest, dass die fünf Franken in die freie Reserve gingen, die Hütten seien eine separate Angelegenheit. Hüttenbesitzende Sektionen bezahlen einen Franken, jene ohne Hütten drei Franken. Neue Positionen der letzten Jahre bilden das Sportklettern, der Skialpinismus und der Schutz der Gebirgswelt.

Edi Voirol vertritt die Meinung, dass mit der Hälfte dieser fünf Franken das Defizit gedeckt werden könne.

Ruedi Jenni beantragt Verzicht auf Erhöhung bei den Jugendmitgliedern und dafür Erhöhung bei den übrigen Mitgliedern um 10 Franken.

Titus Blöchlinger möchte wissen, wie viele zusätzliche Einnahmen realisiert würden, wenn der Rettungsaufwand des SAC reduziert werden könnte. *Der Präsident* hat hierzu keine verlässlichen Zahlen. Es wird ein Kopfgeld pro Jahr und Kantonseinwohner von 4 Rappen gerechnet, die Kantone weigern sich aber, das Geld dem SAC zur Verfü-

gung zu stellen. Der SAC hat auch versucht, im Rettungswesen einen Vertrag mit der Armee abzuschliessen – die Armee indes ist nicht bereit, Geld in die Hand zu nehmen. Über das Rettungswesen ist aus der Sicht *des Präsidenten* kaum eine Entlastung zu erzielen, und wenn Geld fließen sollte, wird es ohnehin zweckgebunden eingesetzt werden müssen.

Christian Balsiger möchte wissen, wo wir mit unserem Mitgliederbeitrag stehen im Vergleich zu anderen Sektionen. *Franz Weibel* nennt für die hüttenbesitzenden Sektionen Jahresbeiträge von 80, 100 bis 120 Franken – unsere Sektion ist somit buchstäblich «a der Dieli obe!»

Clubkamerad *Straub* findet die fünf Franken Erhöhung recht viel verglichen mit dem Beitrag der Berner Wanderwege (Fr. 40.–). Es ist Vorsicht geboten, wenn wir keinen Mitgliederschwund riskieren wollen. Der Votant hält fest, dass wir ja nur konsultativ abstimmen, und er findet das Vorgehen des ZV nicht ganz seriös: Aus seiner Sicht müsste man die Erhöhung halbieren und dann vom ZV des SAC ein Sparpaket fordern. *Er stellt einen entsprechenden Antrag.* Gesamtschweizerisch geht man nach den Worten *Franz Weibels* davon aus, dass etwa 1% der Mitglieder oder rund 1000 Leute wegen der Beitragserhöhung austreten könnten. Zum konsultativen Charakter unserer Abstimmungen hält *der Präsident* fest, dass damit die Marschrichtung vorgegeben werden könne, er erachtet es jedoch als problematisch, den Delegierten ein bestimmtes Abstimmungsverhalten aufzuzwingen zu wollen (siehe auch Votum *Leibundgut*). *Franz Weibel* findet eine Halbierung der Erhöhung durchaus möglich und nimmt den Antrag *Straub* entgegen.

Richard Schneider erinnert daran, dass die Delegierten bisher immer das freie Stimmrecht ausgeübt haben, und dabei sollte man auch bleiben.

Hans Gnädinger beantragt, die Mitgliederbeiträge gemäss Vorschlag zu erhöhen, aber unter der Bedingung, dass alle Kantone an die Bergrettung mehr bezahlen, analog den Leistungen des Kantons Bern an die Seepolizei.

Edi Voirol findet die Vorlage des ZV alles andere als transparent. Warum ist trotz der

geplanten Erhöhung keine Verbesserung der Situation zu erkennen?

Der Präsident betont, dass man bei den Fonds Vereinfachungen anstrebe, man möchte der AV mehr Möglichkeiten bieten, die Mittel einzusetzen.

Jürg Heinrich zeigt sich darüber erstaunt, dass unter der Rubrik «Zeitschriften und Verlage» Fr. 750 000.– budgetiert und dann tatsächlich 1,5 Mio. Franken ausgegeben wurden.

Der Präsident schliesst hierauf die engagierte Diskussion und fasst die verschiedenen Anträge wie folgt zusammen:

- *Antrag Jenni*: Jugend unverändert, Erhöhung Einzelmitglieder um Fr. 10.–, Ehe-/Lebenspartner um Fr. 8.–
- *Antrag Straub*: Erhöhung halbieren mit Auflage Sparpaket
- *Antrag Vorstand (und Ruedi Horber)*: Ablehnung der Erhöhung
- *Antrag ZV*: Erhöhung Einzelmitglieder um Fr. 5.–, Ehe-/Lebenspartner um Fr. 4.–, Jugend um Fr. 2.–
- *Antrag Gnädinger*: Erhöhung ja, mit der Auflage, die Kantone ins Rettungswesen einzubinden.

In der nun folgenden Abstimmung stellt *der Präsident* die einzelnen Anträge jeweils dem Antrag Gnädinger gegenüber. Die Resultate:

– <i>Antrag Jenni</i>	5 Ja-Stimmen
– Antrag Gnädinger	grosse Mehrheit
– <i>Antrag Straub</i>	18 Ja-Stimmen
– Antrag Gnädinger	27 Ja-Stimmen
– <i>Antrag Vorstand</i>	20 Ja-Stimmen
– Antrag Gnädinger	31 Ja-Stimmen
– <i>Antrag ZV SAC</i>	3 Ja-Stimmen
– Antrag Gnädinger	39 Ja-Stimmen

Es folgen hierauf

- der *Antrag Leibundgut*, dieses Ergebnis der Konsultativabstimmung zu übernehmen, aber offen zu bleiben, wenn an der AV «von oben herab» etwas Neues kommt, und
- der *Gegenantrag Bernoulli*, an der AV grundsätzlich offen zu bleiben.

In der Abstimmung erzielt der *Antrag Leibundgut* 14 Ja-Stimmen, der **Gegenantrag Bernoulli 34 Ja-Stimmen**. *Der Präsident* gibt die Zusicherung ab, dafür zu sorgen,

dass unsere Delegierten im Sinne von beiden Anträgen stimmen werden.

Der Präsident kommt nun zum Thema «Neue Mitgliederstrukturen». Der ZV des SAC versucht zeitgemässere, schlankere Mitgliederstrukturen zu schaffen. Neu sind insbesondere

- die Schaffung einer *Familienkategorie* umfassend die Mitgliedschaft von maximal 2 Erwachsenen und beliebig vielen Kindern ab dem 6. Altersjahr (Vorschlag ZV) bzw. ab dem 10. Altersjahr (Meinung Berner Oberländer Sektionen und Sektion Basel-Stadt). Mit dieser neuen Kategorie möchte man erreichen, dass möglichst viele Lebenspartner und Ehefrauen im SAC Mitglied werden. Mehrheitlich wird die Meinung vertreten, dass Kinder schon ab 6 Jahren Mitglied sein sollen. Wenn man Familien mit Kindern ab 6 Jahren aufnimmt, besteht indessen nach den Worten *Franz Weibels* kein Zwang, ein entsprechendes Programm aufzustellen;
- die *Jugendmitgliedschaft* ab dem 6. (Variante 10.) bis zum 22. (bzw. 26.) Altersjahr;
- der bereits erwähnte Wegfall der Aufschlüsselung des Mitgliederbeitrages (Abo- und Hüttenfondsbeitrag integriert).

Aufgrund der Diskussionen in den Regionalkonferenzen werden diese neuen Strukturen nach Meinung von *Franz Weibel* vermutlich beschlossen werden (Jugendmitgliedschaft von 6 bis 22 Jahren). *Andreas Ziegler* findet es richtig, Kinder frühzeitig einzubeziehen, nach oben könnte die Jugendmitgliedschaft auf Studenten und Leute in Ausbildung begrenzt werden. *René Zehntner* bezweifelt den Vereinfachungseffekt neuer Mitgliederstrukturen. Die neue Familienkategorie dürfte seine Mitgliederkontrolle (über 3500 Mitglieder!) eher noch komplizieren: bei jährlich etwa 150 Mutationen sind jeweils rund 40 Trennungen und Scheidungen zu verzeichnen, die Kinder werden teils dem Vater, teils der Mutter zugesprochen... *Edi Voirol* fragt, ob der Solidaritätsbeitrag von nicht hüttenbesitzenden Sektionen erhalten bleibe, was *Franz Weibel* bejaht. *Hans Steiger* möchte wissen, ob die heutigen Kategorien Senioren und Veteranen einfach wegfallen. *Der Präsident* sichert zu, dass sie erhalten bleiben. Auch unter den neuen Strukturen bleiben Veteranen mit 50 Jahren Mitglied-

schaft beitragsfrei, es wird lediglich nicht mehr unterschieden zwischen Veteranen mit 25, 40 und 50 Mitgliedschaftsjahren. *Beitragsmässig aber bleibt alles beim Alten.*

Die nun folgende Konsultativabstimmung zeitigt folgende Resultate:

- *Jugendmitgliedschaft ab 6 Jahren:* mit grossem Mehr angenommen
- *Jugendmitgliedschaft erst ab 10 Jahren:* ein paar wenige Ja-Stimmen
- *Jugendmitgliedschaft bis 22 Jahre:* mit grossem Mehr angenommen
- *An dieser Grenze festhalten mit Splitten über 22 bis 26 für Leute in Ausbildung:* von Mehrheit befürwortet.

8. SAC-Mobilitätskampagne

Ruedi Horber und *Hanspeter Diener* stellen diese Kampagne vor, welche darauf abzielt, den Anteil des öffentlichen Verkehrs (nachfolgend öV) an den Touren zu erhöhen. *Ruedi Horber* gibt vorab drei Hinweise: Die Sektionsumfrage hat gezeigt, dass im Bereich Schutz der Gebirgswelt mehr gemacht werden soll. Gleichzeitig ruft *Ruedi Horber* die SV auf, die Gantrisch-Gemeinschaft zu unterstützen und ihr beizutreten. Und drittens ruft er dazu auf, am 15./16.9. beim Klettern und Wandern in der Modellregion Göschenen mitzumachen. Bezüglich der Mobilitätskampagne hat der Vorstand am 30.4.2001 beschlossen, sich an dieser freiwilligen Kampagne zu beteiligen. *Ruedi Horber* hebt folgende 3 Punkte hervor:

- Die Sektion Bern verzeichnet auf ihren Touren bereits einen hohen Anteil an öV (JO praktisch 100%, Frauengruppe 80%, Senioren 50%, Aktive 68%, Schwarzenburg 25% im Sommer, 15% im Winter).
- Wir wollen keinen Papierkrieg – wo immer möglich öV statt Privatauto benutzen.
- Die Umwelt ist viel, aber sie ist nicht alles: Sicherheitsaspekte haben Vorrang (früh starten für Frühlingsskitouren!). Umwelt kann nicht vor Sicherheit kommen!

Hanspeter Diener stellt verschiedene Neuerungen der SBB auf den Fahrplanwechsel in Aussicht. *Die SV* verdankt den beiden Referenten die interessanten Ausführungen mit spontanem Applaus.

Auf die Frage von *Thomas Benkler*, ob gemietete Kleinbusse unter öV oder Individualverkehr fallen, erwidert *Ruedi Horber*, es sei nicht dasselbe, ob eine Person allein im Auto unterwegs sei oder eine Gruppe im Kleinbus. Die Frage will er noch vertieft studieren, er schliesst die Einreihung unter öV nicht aus. *Markus Keusen* teilt mit, dass in den CN 4 noch eine Mitteilung zur Gantrischgemeinschaft erscheint und dass am 13.6.2001 in Kloten eine Pressekonferenz zur Mobilitätskampagne stattfindet.

9. Verschiedenes

Auf Anfrage von *Willi Wälti* erwidert *Franz Weibel*, dass unsere Sektion aus seiner Sicht keine Möglichkeit habe, die Erhöhung des ZV-Beitrages durch Herabsetzen des Sektionsbeitrages aufzufangen. Er erklärt aber in diesem Zusammenhang, als Präsident alles daran setzen zu wollen, mit dem heutigen Sektionsbeitrag auszukommen. Es erfolgt keine weitere Wortmeldung mehr, und *der Präsident* schliesst die Versammlung um 22.25 Uhr.

Der Protokollführer: Rolf Stolz

**SAC-Mitglieder,
berücksichtigt
bitte unsere
Inserenten in den
Clubnachrichten!**

Warum nicht

Hüttenbons schenken?

(Gültig zum Übernachten in einer der zur Sektion Bern SAC gehörenden Hütten.)

Erhältlich bei unserem Kassier
Edgar Voirol, im Gerbelacker 43,
3063 Ittigen, Tel. 921 06 34,
gegen Vorauszahlung auf
PC 30-493-1 Sektion Bern SAC